

Leitfaden zum Umgang mit diskriminierenden und rechten Anfeindungen, Bedrohungen oder online Hate-Speech

1. Ziel

- Hochschulangehörige, die rechten, rassistischen, antisemitischen, queerfeindlichen oder anti-feministischen Anfeindungen, Bedrohungen oder online Hate-Speech ausgesetzt sind, haben klare Ansprechpersonen.
- Den Betroffenen soll proaktiv und parteilich Unterstützung durch die Hochschule zukommen um sie in der Ausübung der Freiheit von Forschung und Lehre zu stärken.
- Einsetzen für ein Hochschulklima, in dem sich alle Mitglieder und Angehörigen entfalten und ohne Angst vor Übergriffen studieren, lehren, forschen und arbeiten können.

2. Geltungsbereich

- Diese Verfahrensanweisung gilt in allen Bereichen der ASH Berlin.

3. Verteiler und Ablageort

- Information über vorgesetzte Personen der Abteilungen und Bereiche, Information an Hochschullehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter_innen bei Einstellung, Hinweis bei Einstellung an Verwaltungsmitarbeiter_innen
- Veröffentlichung und Ablage: Intranet Personal | alice unterstützt und berät

5. Verantwortungen und Zuständigkeiten

- [Hochschulkommunikation](#)
- Präsidium
- Arbeitsbereich [Intersektionale Praxis und Transformation](#)

- [Forschungsreferat](#)
- [Computerzentrum](#)
- betroffene Person(en)/ Projektteam (Forschende Hochschullehrende und zusätzliche wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter_innen)

	Maßnahme	Unterstützung durch /Verantwortlich ist
Prävention	Melderegisterauskunft sperren zum Schutz persönlicher Adressdaten nach §51 Bundesmeldegesetz, Begleitschreiben verfassen	Betroffene Person(en), Input
	Vorab-Kontaktaufnahme mit Pressestelle der Hochschule mit Verweis auf Veröffentlichungen/Interviews, die Anfeindungen nach sich ziehen könnten.	Hochschulkommunikation
	Besprechung innerhalb eines Projektteams über mögliche Szenarien und Umgang mit persönlichen Daten	Betroffene Person(en)/ Projektteam
	Benennung von Ansprechpersonen zum Umgang mit Kleinen Anfragen	Präsidium, Einbeziehung relevanter Akteur_innen im Arbeitsbereich InPuT
	Bei öffentlichen Veranstaltungen: Anmeldemodalitäten klären, Hausrecht klären, ggf. mit Ausschlussklausel arbeiten und diese vorab mit auf der Website und auf Flyern bewerben, Pforte informieren und bei Bedarf weitere Pfortenkraft anfordern. <i>„Die Veranstalter_innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechts-extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antife-ministische, queerfeindliche, rassistische, nationalistische, antisemitische oder menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.“</i>	Betroffene Person(en)/ Projektteam mit Unterstützung Hochschulkommunikation und InPuT

	Bei Online-Veranstaltungen Online-Sicherheit durch klare Anmeldepraxis, Warteraum-Funktion, Hinweis auf Klarnamen und Nettiquette, Online-Moderation, De-Aktivierung Chatfunktion, ggf. Stream	Betroffene Person(en)/ Projektteam Einbeziehung relevanter Akteur_innen im Arbeitsbereich InPuT
Gefahren-einschätzung	<p>Wie zeigt sich die Bedrohung konkret?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Beiträge auf Social-Media-Plattformen? • Gibt es bedrohliche Anrufe, E-Mails oder auch Briefe? • Enthalten diese sensible oder private Daten, die nicht ohne Weiteres öffentlich zugänglich sind? • Gibt es konkrete Drohungen gegen Sie oder Ihre Familie bzw. nahe stehende Personen? Beispielsweise zu Hause oder bei einer Lehrveranstaltung „vorbeizukommen“? • Werden Social-Media-Beiträge (z.B. auf Instagram, Facebook, X) von einer „echten“ Person abgesetzt (Ist das Profil z. B. anhand eines Klarnamens oder einer verlinkten Webseite verifizierbar?) Oder handelt es sich (vermehrt) um Bots? • Werden von betreffenden Accounts regelmäßig Beleidigungen oder sogar Drohungen gegendiverse Personen oder Einrichtungen ausgesprochen? • Gibt es in den Medien eine anhaltende negative, despektierliche oder sogar kampagnenartige Berichterstattung? • Werden Sie in Folge dieser Berichterstattung zunehmend im öffentlichen Leben erkannt? • Werden Sie von (Fach-)Kolleg_innen darauf angesprochen? • Gibt es körperlich und/oder verbale Übergriffe? <p>(Quelle: Leitfaden Scicomm-Support)</p>	Betroffene Person(en)/ Projektteam mit Unterstützung Hochschulkommunikation und InPuT
Intervention	Beratung zum Umgang mit Anfeindungen, Bedrohungen oder online Hate-Speech, Emotionale/psychosoziale Entlastung durch Erst- und Verweisberatung	Arbeitsbereich InPuT
	Peer-to-Peer-Supervision oder professionelle Supervision zum Umgang mit Situation im Forschungsteam	Forschungsreferat

	Klar ansprechbares „Notfallteam“ zur Unterstützung der betroffenen Kolleg_innen. Gemeinsam herausarbeiten: Was ist das Gefährdungspotenzial? Welche nächsten Schritte (Wahrung Privatsphäre, Umgang mit SocialMedia, Vorbereitung bei Veranstaltungen, etc.), konkrete Rollen mit direkten Verantwortlichkeiten und Aufgaben klären Notfallteam setzt sich individuell pro Fall zusammen und ist nicht fest installiert.	Notfallteam aus 2-3 Personen inkl. Hochschulkommunikation und Arbeitsbereich Input
	Ggf. IT-Sicherheit und analoge Sicherheitsmaßnahmen stärken, Scannen der E-Mailadresse und Erhöhung der Spamfilter	Computerzentrum
	Gemeinsame Erarbeitung einer Strategie für Umgang mit strafrechtlich relevanten Inhalten und ggf. Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule	Notfallteam
	Dokumentation der Vorfälle und bei Vermutung strafrechtlich relevante Inhalte weiterleiten (Hierunter fallen rechtssichere Screenshots ebenso wie ein Gedächtnisprotokoll oder Sicherung von Material)	Betroffene Person(en)/ Projektteam und Notfallteam
	Bei Drittmittel-Projekten: Mittelgeber frühzeitig informieren	Betroffene Person(en)/ Projektteam
Nachsorge	Dokumentation und Archivierung der Vorfälle, interne Absprache über Ablageort und Aufbewahrungszeit	Notfallteam
	Gemeinsame Auswertung von Notfallteam und Projektteam, ggf. Überarbeitung der Prozessbeschreibung	Betroffene Person(en), Notfallteam mit Unterstützung der externen Rechtsberatung/ Justizariat